

Thema: Änderungsantrag von Vattenfall für das Industriekraftwerk Rüdersdorf

Die Ursache des Problems

Antragstellung kurz vor der Sommerpause



„Gesund leben am Stienitzsee“

Ende August wurde eine Bürgerinitiative gegründet

(ms) Am 27. August 2013 veranstaltete die kurz zuvor gegründete Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee“ eine Pressekonferenz. Darin kam zur Sprache, dass sich die mehr als 150 Teilnehmer der am Vortag in Hennicendorf stattgefundenen Bürgerversammlung gegen eine Erweiterung der Müllverbrennung vor ihrer Haustür ausgesprochen hatten.

In einer am 26. August 2013 herausgegebenen Pressemitteilung der Bürgerinitiative heißt es unter anderem: „Es gibt ein großes Interesse endlich über die Gefahren aufgeklärt zu werden. Die zu erwartende große Teilnahme wird unser Protestbe kräftigen und wird uns viel Kraft für die nun anstehenden weiteren politischen und rechtlichen Auseinandersetzungen geben“, sagt Alfred Possin, Vorsitzender der Initiative. „Im Gesicht der Gefahren für Leib und Leben, die vom Vattenfallantrag ausgehen, ist eine konzentrierte Aktion auch in der Politik die Gemeindebewegt. Dabei geht es um die von der Firma Vattenfall beabsichtigten Veränderungen in seinem Industriekraftwerk (IKW) im Ortsteil Herzfelde. Hier betreibt die Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH, ein Tochterunternehmen von Vattenfall, seit etwas mehr als fünf Jahren eine Abfallverbrennungsanlage, welche der Produktion von elektrischer Energie auf der Basis von Ersatzbrennstoffen aus Abfallbehandlungsanlagen und Gewerbeabfällen dient.

Schon seit mehreren Wochen gibt es in Rüdersdorf und seinen Ortsteilen Hennicendorf, Herzfelde und Lichtenow ein Thema, welches in der Bürgerschaft und insbesondere auch in der Politik die Gemüter bewegt. Dabei geht es um die von der Firma Vattenfall beabsichtigten Veränderungen in seinem Industriekraftwerk (IKW) im Ortsteil Herzfelde. Hier betreibt die Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH, ein Tochterunternehmen von Vattenfall, seit etwas mehr als fünf Jahren eine Abfallverbrennungsanlage, welche der Produktion von elektrischer Energie auf der Basis von Ersatzbrennstoffen aus Abfallbehandlungsanlagen und Gewerbeabfällen dient.

Stein des Anstoßes war ein umfassender Änderungsantrag der Vattenfall GmbH für eben dieses Industriekraftwerk Rüdersdorf im Ortsteil Herzfelde, der kurz vor Beginn der diesjährigen

so wie die Forderung nach einem sofortigen Moratorium der Antragstellung zur Erweiterung des IKW Rüdersdorf der Firma Vattenfall, übergeben wurde. In der dazu gehörigen Pressemeldung heißt es unter anderem: „Die Bürgerinitiative bemängelt, dass sowohl die Gemeinde als auch der Kreis es bis zum heutigen Tage nicht für notwendig erachtete, die betroffene Bevölkerung über ihre Rechte und Pflichten im laufenden Verfahren zur Anwendungsgenehmigung der Firma Vattenfall zum Ausbau der Abfallverbrennungsanlage Rüdersdorf zu informieren. [...] Diese fehlerhafte und unzureichende Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit wird von der Bürgerinitiative sowie von Vattenfall als auch der Bürgerinitiative hiermit im Interesse der betroffenen Bürger kritisiert.“

Mehr zu diesem Thema, lesen Sie auf Seite 9!

(ms) Am Freitag, dem 13. September 2013, reagierte nun Vattenfall indem sich der Leiter der Bürgerinitiative, Hendrik Bergmann, den Fragen der Medien stellte. In dem knapp zweistündigen Gespräch wies Hendrik Bergmann die Vorwürfe der Bürgerinitiative als hältlos zurück. So wurde das IKW Rüdersdorf beispielweise, entgegen den Angaben der Bürgerinitiative, nahezu unter Vollast laufen und jährlich zwischen 240.000 und 245.000 Tonnen Abfall verbrennen.

Zu den bisherigen 30 Abfallschlüsselnummern seien lediglich 20 weitere aus einem etwa 700 Schlüsselnummern umfassenden Katalog beantragt worden. Zu diesen gehören neben Sperrmüll, auch Krankenhausabfälle sowie Kärschamm aus Abwasserbehandlungsanlagen. Insgesamt würden im IKW Rüdersdorf aber weiterhin ausschließlich sogenannte „nicht gefährliche Abfälle“ verbrannt werden.

Vattenfall reagiert auf die Vorwürfe

Pressekonferenz mit dem Leiter der Kraftwerksparte, Hendrik Bergmann



Vattenfall Mitarbeiter: Andreas Beyer, Theda Schröder, Leiterin der betrieblichen Überwachung im IKW, Hendrik Bergmann, Leiter der Kraftwerksparte und Hannes Hönenmann (v.l.n.r.) beim Gespräch mit der Presse.

Grenzwert. Wobei Bergmann eine Zunahme beim LKW-Verkehr sowie die Erhöhung der Staubbelastrung einräumt. Trotzdem werde das IKW die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte weiterhin erheblich unterschreiten. Es sind wirtschaftliche Gründe, die das Unternehmen anführt. Mit der Erweiterung des Sortiments könne Vattenfall einen Wettbewerbsnachteil ausräume und an mehr Ausschreibungen in der direkten Umgebung teilnehmen. Außerdem schließt Vattenfall einen sogenannten „Mülltourismus“, mit dem Hinweis auf die Transportkosten, ebenfalls aus. Der Müll im IKW Rüdersdorf, stammt zu 90 Prozent aus Berlin und Brandenburg. Die Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH signalisiert aber in jedem Fall Gesprächebereitschaft, auf die von Seiten der Bürgerinitiative bis dato aber nicht eingegangen worden wäre.



Fotos (2): ms

Super-Intensiv-Ferienkurs

28.9.-7.10.2013

Sofort anrufen! Umgehende Teilnahme möglich!

Kloß in Altlandsberg bietet an:
Jetzt günstige Sommerpreise – korrekte Lieferung
€ 03 32 39 2 04 77

Schnell noch weitersagen!
Bürozeiten: Mo u. Mi 16-18 Uhr
Funk 0171/7 31 32 00
Telefon: 03 36 38/89 48 04

Kloß
Fahrsschule



Foto (2): ms

Kanzlei Bock

Rechtsanwalt Stephan Bock

TätigkeitsSchwerpunkte:
Arbeitsrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht,
privates Baurecht, Mietrecht

Mühlenstraße 4 Tel. 03 36 38/89 48 04

nps
Rüdersdorf

Unsere Leistungen:

- Unfallinstandsetzung
- Sicherheitsprüfung für Nutzfahrzeuge
- Fahrzeuschreiberprüfung
- HU/AU
- Reparaturen aller Art
- Klimaanlagenservice
- Reifenservice

Wintercheck inkl. Räderwechsel 19 Euro

Kfz-Meisterbetrieb René Kardokus und Matthias Stier GbR

Brennstoffhandlung Kloß in Altlandsberg bietet an:
Jetzt günstige Sommerpreise – korrekte Lieferung
€ 03 32 39 2 04 77

Wohnungs- u. Grundstück Entrümpelung • Mörtel Kippsattel • mob Am Bahnhof